

Über Berg und Tal mit Kletterdrache Bubu

Serie «Das Oberland unter Tag» Christian Schlumpf nutzte die Zeit im Lockdown, um ein Kinderbuch zu schreiben. Es dient zugleich als Kletterführer rund um den Thunersee: «Bubu der Kletterdrache und seine Freunde».

Christina Burghagen

Bubu ist grün, wie sich das für einen anständigen Drachen gehört. Fedrige Ohren und gestreifte Hörner zieren seinen Kopf. Das weiche Maul, die freundlichen Augen und der rundliche Körper laden zum Knuddeln ein. In die mächtigen Pranken des Drachengeschöpfes hat Christian Schlumpf im Buch «Bubu der Kletterdrache und seine Freunde» sein Wissen übers Klettern rund um den Thunersee gelegt. Zusammen mit seinen Freunden, den Menschenkindern Aina und Silas, lebt Bubu in einer Höhle inmitten eines verwunschenen Waldes. Immer wieder nimmt der Kletterdrache seine Freunde mit in die Welt der Felswände. Jedes Tal, das sich zum Thunersee hin erstreckt, durchstreifen die drei und erkunden dessen Besonderheiten.

«Im ersten Lockdown überlegte ich, einen Kletterführer mit 500 Routen zu verfassen», erzählt Schlumpf, der schon rund um den Globus die Bergwelt erklimmen hat. Die Realisierung dieses Projekts war angesichts der Situation aber schwierig. Mit seinen drei kleinen Töchtern war



Bubu der Kletterdrache ist rund um den Thunersee unterwegs. Fotos: PD



er viel im Diemtigtal unterwegs, und es drängte sich die Frage auf: Wie kann ich Dreijährige zum Klettern anregen?

Seinen Kindern erzählt er gern selbst erfundene Geschichten. War er mit seinem Auto allein unterwegs, nahm er mit sei-

nem Handy kleine Kletterstorys rund um den Thunersee auf und war erstaunt, wie leicht ihm das fiel. Mit den fünf schönsten Erzählungen kam er mit dem Verlag Werd & Weber ins Gespräch, der von der Idee begeistert war, das Klettern in Kinderbuchform aufzugreifen.

Die liebevollen Zeichnungen stammen von der Illustratorin Celine Geser. Ein Name für den grünen Drachen war schnell gefunden, weil der kleine Nachbarsjunge der Schlumpfs «Bubu»



Christian Schlumpf ist begeisterter Kletterer.

gerufen wird. «Der Name hat meiner ganzen Familie gefallen, da mussten wir nicht lange suchen», schmunzelt Christian Schlumpf.

Fast wie ein Abenteuerroman

Die Lebensgeschichte des 1981 geborenen Autors liest sich fast wie ein Abenteuerroman. Nach der Schulzeit in Steffisburg absolvierte Schlumpf eine Zimmermannslehre in Schwarzenegg. Nach einigen Berufsjahren zog

es den jungen Mann ins Ausland, wo er drei Jahre lang in Südamerika, Neuseeland und Australien, Kanada sowie einen Monat in Indien und Äthiopien temporär als Zimmermann arbeitete und parallel die dortige Bergwelt erkundete. 1999 begann er mit dem Sportklettern in den Schweizer Alpen, schwamm in dieser Zeit einen Kilometer täglich und fuhr 20 Kilometer mit dem Velo. Nur eine schwere Verletzung hinderte Christian Schlumpf daran, Bergführer zu werden. Ein Freund brachte ihn darauf, sich als Zimmermann selbstständig zu machen. In atemberaubender Zeit wurde Schlumpf als Eventbauer erfolgreich, etwa beim Kunsthaus Zürich.

Für das Auktionshaus Christie's konnte er Präsentationen von Werken von Alberto Giacometti oder Albert Anker inszenieren. Das teuerste Bild war gerade mal 50 mal 60 Zentimeter gross, stammte von Ferdinand Hodler und ging für 4,2 Millionen Franken über den Tisch.

Ein Skateboard-Unfall mit Knieverletzung und Schulterprobleme zwangen den umtriebigen Mann, beruflich umzuden-

ken. Er holte die Berufsmatura nach, liess sich zum anthroposophischen Pädagogen ausbilden und unterrichtete an der Steiner-Schule Steffisburg zwei Jahre lang die 7. und 8. Klasse. Nun beginnt er auch noch die Lehrerausbildung für staatliche Schulen.

Christian Schlumpf lebt mit seiner Frau Caroline Schläpfer-Schlumpf und seinen Töchtern (8 Jahre und 4-jährige Zwillinge) in Bern. Das Manuskript seines zweiten Buchs, diesmal ein Kletterführer für Jugendliche, liegt schon beim Verlag. Es soll jungen Menschen eine Orientierung geben, den eigenen Weg zu finden. Was lehrt uns das Klettern fürs Leben? «Um ein Ziel zu fokussieren, muss ich mit mir im Reinen sein», antwortet der Pädagoge. Es sei eine Lebensschule, sechs Stunden mit sich allein zu sein. Er sage immer: «Wenn es nicht mehr höher geht, ist man am Gipfel!»

«Bubu der Kletterdrache und seine Freunde», Christian Schlumpf, Illustratorin Celine Geser, 48 Seiten, Werd-&Weber-Verlag Thun, 29 Franken.

Kolumne

Zweimal Natur – zweimal Demut

Im letzten Monat hatte ich zwei Naturerlebnisse, welche mich zum Nachdenken angeregt haben. Einmal in Norwegen, auf den berühmten Lofoten. Die spitzen, steilen Berge, die direkt aus dem manchmal pechschwarzen, manchmal karibikblauen Wasser emporsteigen, beeindruckten. Sie sind so spitz, weil kein Gletscher sie abgeschliffen hat. Sie ragten schon vor Tausenden von Jahren aus dem ewigen Eis heraus. Direkt daneben liegen weisse, lange Strände.

Diese Kombination von spitzen Bergen, weissen Stränden und der unendlichen Weite des Meeres ist einzigartig. Uns lief sogar ein Elch vor dem Auto über den Weg. Um 3.45 Uhr. Als die Sonne bereits seit über drei Stunden wieder am Himmel stand. Die Lofoten sind so unglaublich schön, dass man oft aus dem Staunen nicht herauskommt. Breite Strassen gibt es nicht. Man fährt auf engen, an den verschiedenen Inseln sich vorbeischlängelnden Strassen. So wird jede Autofahrt zu einem Erlebnis. Und die Zeit ist eine andere. Weil es viel zu bestaunen gibt. Unabhängig vom Wetter. Und weil es im Sommer 24 Stunden am Tag hell ist. Man könnte den ganzen Tag lang unterwegs sein. Diese Reise hat mich tief berührt.

Das andere Naturerlebnis war kurz danach hier in der Schweiz. Das Wasser stand hoch. Es regnete ohne Unterbruch. Nach einem Konzert in Meiringen wollten wir Richtung Brienz fahren, doch die Strasse war gesperrt. Beim Überqueren der Brücke sahen wir, wie hoch die Aare bereits stand. Schliesslich mussten wir über den



Viktor Glatthard ist Arbeits- und Organisationspsychologe. Der Brienzler lebt in Deutschland und spielt Handball bei TUSEM Essen.

Beide Male fühlte ich mich klein. Die Natur war grösser, sie war mächtiger. In Norwegen fühlte ich sehr stark, dass diese Berge, diese Meere und diese Strände schon lange, lange vor mir da gewesen waren. Und auch, dass sie noch lange nach mir da sein würden. Und in der Schweiz zeigte mir die Natur, dass sie manchmal einfach tut, was sie will.

Ich verspürte beide Male Demut. Demut bedeutet ursprünglich «im Sinne eines Gefolgsmannes/Dieners». Das passt eigentlich ganz gut. Wir sollten der Natur eher dienen, als sie uns zum Untertan machen zu wollen. Sie lässt sich ja, wie wir immer wieder feststellen, nicht komplett kontrollieren. Für mich ist Demut das Gefühl, dass es etwas Grösseres gibt als einen selbst.

Diese Erkenntnis ist immer wieder sehr lehrreich. Wir waren auf den Lofoten unter anderem mit Franzosen unterwegs. Immer, wenn uns irgendeine Plastikverpackung davongeflogen ist (ja, es windet viel dort oben), sind wir dieser nachgerannt. Wir haben dann immer gesagt, «Il faut protéger Dame Nature», und wir sollten ihr dankbar sein. Was im Verlauf der paar Tage zu einem «Running Gag» wurde, ist eigentlich genau richtig.

Wer im Sinne eines Gefolgsmannes oder einer Gefolgsfrau die Natur als etwas Grösseres als sich selbst sieht, der ist auch bereit, sie zu schützen und ihr manchmal sogar etwas zu dienen.

viktor.glatthard@gmx.ch
redaktion@bom.ch

ANZEIGE

SERVICE RUND UMS HAUS

DACH Reinigung & Beschichtung

TREPPEN Reinigung & Versiegelung

STEIN Reinigung & Versiegelung

PFLASTER Reinigung & Versiegelung

EINFARTEN & HOF Reinigung

VOM PROFI

STEIN & DACH REINIGUNG

Fassaden Reinigung | Anstrich

Renovierungen

Holzanstriche

Lassieren von Holz

Altbaurenovierung

Schimmelbeseitigung

Kunstharzverfugung

RENOVIERUNG & MALERARBEITEN

Pflasterverfugung

Fensterladen - Anstrich - Restauration

Wir beraten Sie gerne vor Ort!

Oberflächenversiegelung

Pflasterverlegung

Natursteinreinigung

Terrassenreinigung

Schnell und Zuverlässig

30% Neukundenrabatt auf alle Dienstleistungen bis 31.07.21

DACH & STEIN REINIGUNG BERN

A. Kwiek Gerbergasse 3, 3506 Grosshöchstetten

Jetzt anrufen: Tel. 0335333526

Email: die.steinreinigung.bern@gmail.com